

Katzenstein und Königswelle

In der Eddelaker Mühle müssen zwei schwer zugängliche Bauteile ausgetauscht werden

Von Marc Thaden

Eddelak – Ein Relikt aus einer anderen Zeit: Mit ihren 151 Jahren ist die Eddelaker Windmühle *Gott mit uns* noch gut in Schuss. Damit das so bleibt, saniert der Mühlenverein Jahr für Jahr Teile der historischen Anlage. Mit dem so genannten Katzenstein und der Königswelle sollen in diesem Jahr zwei ebenso wichtige wie schwer zugängliche Bauteile ausgetauscht werden.

Flink klettert Thomas Wolff zwischen den zahlreichen starren und beweglichen Teilen im Inneren der Mühle hindurch. Um zum Katzenstein zu gelangen, muss der Vorsitzende des Mühlenvereins den obersten Punkt unter dem Mühlendach erklimmen. „Der Katzenstein ist das Lager, auf dem die Flügelwelle aufliegt“, so der Eddelaker. Es handelt sich bei dem Stein um ölhaltigen Schiefer – damit verfügt der Gesteinsblock über natürliche Notschmiereigenschaften. „Wenn der Stein im Betrieb heiß läuft, fängt er an, nach Katzenurin zu riechen“, erklärt Wolff, wie der Stein zu seinem Namen gekommen ist. Drehen sich die Flügel, platzt von dem Katzenstein immer wieder etwas ab. Den 1990 ausgewechselten Vorgänger können die Mühlenbesucher im darunter liegenden Ausstellungsbereich bestaunen. „Wenn die Mühle in Betrieb ist, können die Leute hier nicht hochklettern“, so Wolff.

Ebenfalls reparaturbedürftig ist die Königswelle. Die senkrecht verlaufende Welle hat die Funktion, die von den Flügeln abgeleitete Kraft auf die Mühlsteine zu übertragen. Allerdings muss nicht die ganze massive hölzerne Welle ausgetauscht werden – vielmehr geht es um das Lager und den darin befindlichen Stahlzapfen am unteren Ende der Königswelle. Dass dieses Bauteil überhaupt schon einmal ausgetauscht wurde, daran kann sich beim Mühlenverein niemand erinnern. Während des Mühlentags im vergangenen Jahr kamen vom Lager der Königswelle plötzlich kratzende Gerä-



Auf die beweglichen Teile der Maschinerie im Mühleninnern wirken gewaltige Kräfte. Nun müssen zwei schwer zugängliche Bauteile ausgetauscht werden.

sche, sodass Müller Albert Haalck lieber einen Notstopp einleitete. „Wie groß der Schaden ist, können wir noch nicht sagen“, so Wolff. Ob das Lager ausgetauscht werden muss oder auch der Zapfen, soll jetzt ermittelt werden.

Dazu bekommt der Mühlenverein Besuch von einer niederländischen Firma, die sich auf die Restaurierung historischer Windmühlen spezialisiert hat. Damit das Lager zugänglich wird, muss die gesamte Welle angehoben werden – für Haalck und seine Mitstreiter vom Mühlenverein ein Grund, beide maroden Teile in einer Aktion auszutauschen. Mehrere 1000 Euro, so rechnet Wolff, könnten für die Reparatur der beiden Teile mit Sicherheit zusammenkommen. „Fördergel-

der fließen keine mehr“, so der 56-Jährige. 2006 bekam *Gott mit uns* neue Flügel – das war die bislang letzte Aktion, bei der der Verein auf öffentliche Fördertöpfe zurückgreifen konnte. Die Instandhaltungsmaßnahmen der vergangenen Jahre hat der 87 Mitglieder starke Verein dagegen ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden bestritten. So wurden zuletzt die Rückwand des Stallgebäudes saniert und das Reetdach neu gedeckt. Wolff und Haalck rechnen nicht damit, dass Katzenstein und Königswelle noch vor dem Mühlentag repariert werden. Beim Tag der offenen Mühle zu Pfingsten soll der Eddelaker Gallerieholländer trotzdem wieder zu Demonstrationszwecken in Betrieb genommen werden.



Schwer zugänglich: Mühlenvereins-Vorsitzender Thomas Wolff zeigt auf den Balken, auf dem Lager und Zapfen der Königswelle ruhen.
Fotos: Thaden